

## **Reka-Dorf Zufahrt –Gefahrenquelle für Radfahrer?**

Als Anwohnerin nächst dem Veloweg Bottighofen – Kreuzlingen mache ich mir Sorgen um die vielen Touristen und Einheimischen, die in Zukunft eine doch nicht kleine Strecke ihres Weges mit dem Autoverkehr vom und zum Reka-Dorf teilen müssen!

Täglich ist zu beobachten, wie viele Velofahrer den Weg, vor allem in den Sommermonaten, den internationalen Radweg teilen; ungeübte Anfänger, Kinder, Hundehalter und manchmal auch begleitete Rollstuhlfahrer mit rasant fahrenden E-Velo-Benützern, Skatern, es sind auch immer mehr E-Trottinett Fahrer zu sehen.

Manch gefährliche Situation war zu beobachten!!

Und nun noch die Autos vom Reka-Dorf? Sicher es gibt eine 5 m breite Zufahrt, aber reicht die? Ein Kiesweg für Fussgänger ist geplant. Werden sich die Mütter mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer darauf abmühen, vorwärts zu kommen?

Die Gemeindevertreter sind der Meinung und wollen beruhigen, dass die meisten Gäste mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. In der heutigen Zeit? Das ist sehr zu hinterfragen! Die Kinder mit Luftmatratzen, Stand-up Paddel kommen auch immer mehr in Mode.... Reise mit Kindern mit Koffer etc. Die meisten von uns wissen, wie beschwerlich dies wäre. Hier ist sicher ein Auto unabkömmlich. Übrigens bieten die meisten Reka-Dörfer zu jeder Wohnung einen Gratisparkplatz an, sicher nicht ohne Grund?

Wäre nicht eine einfache Lösung eine Weiterführung der Zelgstrasse, ober- oder unterhalb direkt zur Tiefgarage. So würde der schöne Radweg, der jedes Jahr von tausenden Touristen benützt wird, nicht tangiert und nicht zur Gefahrenquelle! Muss zuerst etwas passieren, um ein Umdenken zu erzielen?

Dieser neue Gestaltungsplan\* wird, wenn keine Einsprache erhoben wird, Gültigkeit haben. Was vielleicht viele nicht wissen, steht dieser über dem Baugesetz, das ja immer noch in Bearbeitung ist wegen den vielen Einsprachen.

Sicher, es wurde eine Info-Veranstaltung durchgeführt, aber diese war scheinbar allgemein gehalten und wenig aussagekräftig. Ausserdem wurden nur einige wenige Anwohner zu einer Information vor Ort eingeladen. Erst dort wurde mir die Dringlichkeit einer Intervention bewusst.

Wir wurden dahin gehend informiert, dass Einsprache erheben kann, wer ein „schutzwürdiges Interesse“ hat, als vor allem direkte Anwohner. Aber meines Erachtens kann jeder Kreuzlinger Einwohner, der Benutzer des Veloweges ist, sich dagegen wehren.

Die Problematik ist auch Pro Velo Thurgau bekannt. Hinsichtlich der Wichtigkeit des internationalen Radweges hoffe ich, dass sich auch Swiss Mobil einschalten wird.

\*der neue Gestaltungsplan liegt im Bauamt zur Ansicht auf